Berliner Waaren-Berichte.

Berlin, 18. Februar. An der Newyorker Börse war gestern Weizen lebhaft bei um 1 C. höheren Preisen, auch die europäischen Märkte waren mit Ausnahme von Paris in fester Haltung. Hier war das Geschäft still, da Kaufordres wenig am Markt waren. **Weizen** blieb fast unverändert. Gestern ist eine Ladung von 2000 Tonnen Chili-Weizen pr. Segler schwimmend zu 174 M. cif Hamburg gekauft worden. **Roggen** setzte kaum behauptet ein, fand später aber bessere Beachtung, so daß die Preise sich über den gestrigen Schlußstand haben. **Hafer** war auf erneute Gerüchte über die Aufhebung des Ausfuhrverbots für die russischen Ostseehäfen wesentlich niedriger; später wurde indeß ein Theil des Verlustes wieder eingeholt. **Roggenmehl** bei stillem Geschäft etwas besser. **Rüböl** wenig verändert bei geringen Umsätzen. In **Spiritus** war die Locoauffuhr so gering, daß das Lager ausheben mußte und zu den um 30 Pf. erhöhten Preisen Käufer am Markt blieben. Auf Termine wirkte dies ebenfalls befestigend, und bei stillem Geschäft wurde ein ähnlicher Aufschlag erzielt.

Berlin, 18. Februar. Weizen per 1000 Kilogramm loco 204—220 nach Qualität gefordert, per April-Mai 205—203.75—205 bez., Mai-Juni 206.50 bis 205.25—206.50 bez., Juni-Juli 208—207—207.75 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 205—215 nach Qualität gefordert, mittel inländ. 209—210, guter inländ. 211—212.50 ab Bahn bez., Februar —, April-Mai 215—213.50—215.25 bez., Mai-Juni 211.75—211—212 bez., Juni-Juli 208.75—208—209 bez., Juli-August 193—192.50—193.25 bez.

Gerste loco per 1000 Kilogr. 160—200 nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilogr. loco 154—176 M. nach Qualität gefordert, südd. deutscher 157—162, mittel u. guter ostpr. westpreuß. 156—159, pommer. uckermärk. u. mecklenb. 157—162, mittel und guter schles., holstin. u. sächsischer 158—162, feiner schles., preußisch. u. pommer. 167—172 ab Bahn bez., April-Mai 154,75 bis 152,50—154—153,50 bez., Mai-Juni 155—153—154,25—154 bez., Juni-Juli 155,25—153,50—154,25 bez.

Mais loco 137—150 M. per 1000 Kgr. nach Qual. gefordert, per April-Mai 118—118,50 bez., Mai-Juni —, Juni-Juli 119 nom.

Erbsen: Kochwaare per 100 Kilogr. inclusive Sack 190—250 M. Futterwaare 163—175 M.

Weizenmehl per 100 Kilogr. incl. Sack Nr. 00 29,00—26,50 M. Nr. 0 25,00—23,00 M.

Roggenmehl per 100 Kilo incl. Sack Nr. 0 u. 1 29,75—28,25 per Februar 29,65—29,70 bez., Febr.-März —, bez., April-Mai 29,15—29,20 bez., Mai-Juni 28,85—28,90 bez., Juni-Juli 28,50—28,55 bez., Juli-August —,— bez., Gef. — Sack, Pr. — M. Verfügmühle 32,40 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto inklusive Sack loco 33,50 M.

Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto incl. Sack loco 18,60 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack loco 33,50 M.

Rüböl loco ohne Faß 56,3 M. mit Faß — ab Bahn, Februar — bez., April-Mai 56 bez., Sept.-Okt. 55,7 bez. Gekünd. — Ctr. Pr. — M.

Petroleum loco 23,9 M. per 100 Kilo incl. Faß bez., Februar — M., März-Sept. — M., Sept.-Okt. 22,60 M., Okt.-Nov. 22,90 M. Gef. — Ltr. Pr. — M.

Spiritus unverst. mit 50 M. Konsumsteuer bel. loco 65,5 bez., unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 45,7 bez., Febr. 45,4 M. Febr.-März — bez., April-Mai 46,1—46,4—46,3 bez., Mai-Juni 46,1—46,4 bez., Juni-Juli 46,6—46,8 bez., Juli-August 46,9—47,2 bez., August-Sept. 47 bis 47,3 bez., Sept.-Okt. 45 bez. Gef. — Ltr. Pr. — M.

Eier per Schock 2,90—3,05 M.

Berlin, 17. Februar. (Eierbericht von L. Wertheim.) Bei starkem Angebot war die Börse heute etwas matter. Abschlüsse fanden zu 2,90—3,05 M. per Schock nach Qualität statt.

Berlin, 18. Februar. Nach amtlicher Feststellung seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loco ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert per 100 Liter à 100 pCt.

Datum.	mit 50 M. Verbrauchsabgabe Unversteuert Mark	mit 70 M. Verbrauchsabgabe Unversteuert Mark
12. Februar	65,50 bz.	45,90 bz.
13. „	66,00 „	46,50 „
15. „	66,10 „	46,60 „
16. „	65,50 „	46,00 „
17. „	64,80 „	45,40 „
18. „	65,50 „	45,70 „

Berliner Fondsbörsen-Bericht.

Berlin, 18. Februar. Die Börse eröffnete still und nur unwesentlich verändert. Etwas höher Darmstädter, Commandit, Buschtiehrader, Warschau-Wiener, Bochumer, Dortmunder, Harpener und russische Anleihen; Franzosen zeigten eine wesentlichere Kursbesserung. Dux-Bodenbacher, Schweizer Centralbahn, Nordostbahn, Marienburger, Ostpreußen, Gelsenkirchener, Lloyd und Italiener waren etwas schwächer. Weiterhin blieb die Börse still bei sehr geringfügigen Kursschwankungen. Auch in der zweiten Stunde war die Börse still und das Kursniveau nur wenig verändert. Die Aktien transatlantischer Dampfergesellschaften lagen schwach. In serbischen Werthen fand zu niedrigeren Kursen ein lebhafteres Ultimo-Geschäft statt. Am Kassamarkt waren heutige Fonds schwächer, 3½prozentige Reichsanleihe büßten ¼ pCt., 3½prozentige Konsols 10 Pf. ein. Von fremden Prioritäten lagen russische und amerikanische ziemlich fest, sonst waren die Kurse bei stillem Geschäft wenig verändert. Von fremden Anleihen stellten sich serbische gegen vorgestern 2—3 pCt. billiger, auch griechische verloren 1—2 pCt.; Portugiesen stellten sich ebenfalls billiger; Argentinische niedriger, Buenos-Ayres-Anleihen verloren 1—3 pCt. Von dividendetragenden Papieren stellten sich höher: Niederwaldbahn 1, Ostpreußen 1, Berl. Elektr. Werke 1, Berlin-Neuendorfer Spinnerei 1½, Kasseler Federfabrik 2¼, Görlitz Lüders 3, Mälzerei Wrede 1, Oranienburg. chemische Fabrik 4, Brauerei Pfefferberg 1, Tivolibrauerei 1¼, Konf. Nebenbahnen 1½ und Märkisch-Westfälisches Bergwerk 1,60 pCt. Niedriger notirten: Ahrensbrauerei-Aktien 1, Berl. Jute-Spinnerei 2, Berl. Lagerhof-Aktien 1, Herbrand 1½, Hulsebeinbrauerei 1½, Nordd. Lloyd 1, Spandauer Bergbrauerei ½, Siedenburger Maschinen 2, Titels Kunstdüngerei 1¼, Bochumer Bergwerk 1, 2, Bonifacius 1, Concordia 2½, Consolidation 1½, Oberschlesische Eisenindustrie 1 und Eisenhütte Thale 1,80 pCt. Privatdiskonto 1¾ pCt.

Es notiren der Ultimo: Dreiprozent. deutsche gemischte Anleihen 84, Italiener 89,90 bis 89,75, Ungarn 92,50 einprozg. Türken —,—, 1880er Russen 92,25 bis 92,10, Russ. Konsols 93,25 bis 93,10, III. Orient-Anleihe 63,70 bis 63,60, Russ. Noten 20,50—20,60, Egypter —,—, Mexikaner 80,90—80,60, do. neue 79,50—79,20, Dortmund-Gronauer 162,75, Lübeck-Büchener 150,60—150,50, Mainzer 116,60, Marienb.-Mlawka 57,25—58,50, Ostpreußische Südbahn 73 bis 74,25 bis 74,10 Werradahn 77 bis 77,50, Franzosen 125,50 bis 125,60 bis 125,00, Lombarden 42,40 bis 42,00, Buschtiehrader 200—199,75—200,25—199,90, Dux-Bodenbacher 238,40 bis 238,50, Galizier 91,20, Oesterreichische Nordwestbahn 89,25, Elbethalbahn 89,25, Gotthardbahn 141,10 bis 141,25 bis 141,75, Mittelmeerbahn 93,30 bis 93,10, Schweizer Centralbahn 131,40 bis 131,25, Schweizer Nordostbahn 112,70 bis 112,80, Schweizer Unionbahn 69,00 bis 68,70, Luxemb. Prince Henribahn 54,50 bis 54,90, Warschau-Wiener 217,50 bis 218,10 bis 217,90, Darmstädter Bank 128,60 bis 128,50 bis 128,60 bis 128,40, Dresdner Bank 136,50 bis 136,25, Deutsche Bank 160,20, Diskonto-Kommandit 184,90 bis 185,25 bis 184,75 bis 184,90, Handels-Antheile 135,25 bis 134,75 bis 135,50, Nationalbank 116,90 bis 117,00, Oesterreichischer Kredit 169,75 bis 169,90 bis 169,70, Bochumer Gußstahl 111,25, Dortmunder 57,00 bis 57,20 bis 56,80 bis 57,10, Laurahütte 105,00 bis 105,50 bis 105,40, Consolidation 157,75 bis 158,25 bis 157,75, Donnersmarck 81,10 bis 81,50 bis 81,25, Gelsenkirchner 138,50 bis 139,20 bis 138,90 bis 139,40, Harpener 139,80 bis 140,50 bis 139,75, Hibernia 128,60 bis 128,75, Nordeutscher Lloyd 100,00 bis 99,00 bis 99,40, Dynamit Trust 136,10 bis 135,70, Türkische Tabak —,—, Türkenloose 75,70 bis 76,00 bis 75,50.

Kurse gegen 3 Uhr: Gemischte deutsche 3 prozg. Anleihen 83,90, Kredit 169,70, Franzosen 125,20, Lombarden 42,20, Duxer 238,50, Bochumer 111,25, Dortmunder 57,—, Laura 105,10, Harpener 139,80, Hibernia 128,75, Gelsenkirchen 138,75, Darmstädter Bank 128,40, Deutsche Bank 160,10, Diskonto 184,75, Dresdner Bank 136,50, Handelsantheile 135,50, III. Orient 63,60, Russ. Konsols 93,10, Russ. Noten 201,—, Marienburger 57,90, Ostpreußen 74,—, Lübecker 150,50, Meinger 116,60, Warschau-Wiener 217,75, Schweizer Centralbahn 131,90, Italiener 89,70, Ungarn 92,50, Egypter —,—, Dynamit 136,75, Nordd. Lloyd —,—, Neue 3 prog. Anleihe 83,70, Türkenloose —,—. Tendenz: Still.

Neueste Handels-Nachrichten.

✱ **Serbische Finanzen.** Wie wir gestern mittheilten, hat die Direktion der Berliner Handelsgesellschaft unserer Redaktion anheimgestellt, Einblick in die Bücher und Belege zu nehmen, soweit dieselbe die Beziehungen des Institutes zu den serbischen Finanzen betreffen. Inzwischen veröffentlicht die Bank detaillirtes Material darüber, aus dem Folgendes hervorgeht: „Zur Bestreitung der halbjährlichen Zinskupons und der durch Tilgung rückzahlbaren Stücke ist für die gesammten serbischen Anleihen ein Betrag von 7,400,000 Francs per September erforderlich. Für jedes einzelne Anlehen sind Spezial-Pfandsicherheiten bestellt; die aus denselben resultirenden Einnahmen fließen den Spezialkassen zu, welche für jedes einzelne Anlehen getrennt geführt und unter Aufsicht des seitens der Emissionsfirmen bestellten deutschen Delegirten stehen. Von diesem werden mehrmalig während jeden Monats die Eingänge der diversen Kassen zur Gutschrift auf Rechnung des betreffenden nächst fälligen Kupons an die Central-Abrechnungsstelle nach Wien remittirt. Für die Staatsrente vom Jahre 1884 (Stempelrente) waren für Zinsen und Amortisation per 1./13. Januar 1892 erforderlich 1,036,725 Frs. Dieser Betrag wurde in der Zeit vom 25. Juli bis 17. Dezember 1891 remittirt. Für die Staatsrente vom Jahre 1885 (Tabakrente) waren an Zinsen und Amortisation per 1./13. Novbr. 1891 erforderlich 1,097,537 Frs. Es wurde diese Summe remittirt in der Zeit vom 14. Juli bis 23. Oktober 1891. Für die Eisenbahn-Hypothekar-Obligationen La. A., B. und C. waren an Zinsen und Amortisation per 1./13. Januar 1892 erforderlich 3,641,500 Frs. Dieser Betrag wurde remittirt in der Zeit vom 18. Juli bis 31. Dezember. Für das Serbische Gold-Pfandbrief-Anlehen waren am 1. Januar 1892 erforderlich 358,100 Frs. Der Betrag wurde in der Zeit vom 20. Juli bis 16. November remittirt. Ebenso wird bezüglich der Obrt-Anleihe, der Agrar-Anleihe, der Salz-Anleihe nachgewiesen, daß die für die Kuponeinlösung erforderlichen Summen stets prompt remittirt worden sind. Auch im laufenden Jahre sind die Remessen mit gleicher Regelmäßigkeit erfolgt. Von den hier gehandelten serbischen Anleihen sind seither im Wege der Amortisation 10,089,500 Frcs. alpari zurückgezahlt; im Jahre 1892 gelangen wiederum 1,506,000 Frcs. zur Tilgung.

Die Kurse der serbischen Werthe stellten sich heute 2½—3¼ pCt. niedriger.

○ **Der Privat-Diskont** stellt sich heute auf 1¾ pCt., das Anziehen desselben hängt offenbar mit dem Geldbedürfniß für die neuen Anlehen und mit dem Steigen des Diskonts in London zusammen.

✍ **Die Actien der Transatlantischen Dampfergesellschafte** waren heute gedrückt infolge eines Hamburger Privattelegramms, wonach die nordamerikanische Regierung das Landen russischer Auswanderer verboten und dies bereits fünf großen Gesellschaften, darunter dem Lloyd, mitgetheilt habe.

Vom 19. Februar ab versteht sich die Notiz für Kurfürstendamm-Aktien exkl. der 3. Rückzahlung von 125 M. per Aktie.

○ **Die Preussische Bodenkredit-Aktienbank** wird für 1891 7 pCt. Dividende, wie für 1890, vertheilen.

Aktienges. Birkenwerder. Der Aufsichtsrath schlägt 3 pCt. Dividende gegen 2½ pCt. im Vorjahr vor.

Konkurs Jacobs in Potsdam. Der in den Gläubigerausschuß gewählte Direktor Böttcher gehört dem Dresdner Bankverein, nicht der Dresdner Bank an.

B. Die Manufakturwaarenfabrik Hilte und Dittrich in Zyrardow (Polen) (Aktienkapital 9 Millionen Rubel) vertheilt nach einem uns zugehenden Privattelegramm pro 1891 eine Dividende von 7 Prozent.

B. In Lodz erschöpft sich nach einem uns zugehenden Privattelegramm der Wollwaarenfabrikant Ferdinand Natke. Den Beweggrund sollen ungünstige Geschäftsverhältnisse gebildet haben.

Lissabon, 18. Februar. (W. T. B.) Die Deputirtenkammer nahm die finanziellen Vorschläge der Regierung betreffend die Erhöhung der Steuern und die Herstellung einer Verständigung mit den ausländischen Gläubigern endgiltig an. Die Berathung in der Pairskammer soll am Montag stattfinden.

Wechselkurse vom 18. Februar. Amsterdam 8 T. 168,50 bGd., do. 2 M. 167,90 bez., Brüssel 8 T. 80,85 bez., do. 2 M. 80,55 Br., Skandinavien 10 T. 112,05 Gd., Kopenhagen 10 T. 112,05 Gd., London 8 Tage 20,40 bBr., do. 3 M. 20,295 bez., Lissabon 14 T. —,—, do. 3 M. —,—, Madrid 14 T. 70,25 bez., do. 2 M. —,—, Newyork 417,50 Br., Paris 8 T. 80,95 bez., do. 2 M. 80,70 bGd., Budapest 8 T. —,—, do. 2 M. —,—, Wien, k. W. 8 T. 172,45 bez., do. 2 M. 171,60 bez., Schweizer Plätze 10 T. 80,60 bGd., Ital. Plätze 10 T. 78,30 bez., do. 2 M. 77,90 bez., Petersburg 3 W. 200,40 bez., do. 3 M. 199,25 bez., Warschau 8 T. 200,75 bez.

Die Prämiensätze vom 18. Februar stellten sich wie folgt: Vorprämien: Oesterr. Kredit per Februar 171,1¼ Br., per März 172½—2¼ B., Franzosen per März 127½—¼2, Lombarden per März 43¾/1⅝, Marienburger per März 59—60 2, Ostpreußen per März 75—6 2, Gotthard per März 143¾/2¼, Schweizer Nordost per März 115¼/2¼, Centralbahn per März 130,2, Italiener per März 90⅛/1⅛, Ungarn per März 93⅛/⅝, Bochumer Gußstahl per März 113⅛/2⅛, Dortmunder Union per März 58¼/1¼, Laurahütte per März 107¼/2¼, Russische Noten per April 203¾/3¼. — Rückprämien: Oesterr. Kredit per Februar 168⅛/1¼ G., per März 167,2¼, Franzosen per März 125½—¼2, Lombarden per März 40⅛/1⅛, Bochumer Gußstahl per Februar 110¼/1, per März 108½/2½, Dortmunder Union per März 55/1¾, Consolidation per März 154,4. — Stellagen: Diskonto per Februar 6½, Oesterr. Kredit per Februar 4½ B., per März 10½, Franzosen per März 7½, Lombarden per März 5½, Bochumer Gußstahl per März 10, Dortmunder Union per März —, Laurahütte per März 8, Russische Noten per März 8½, per April 12½.

Betriebs-Ausweise.

Neustrelitz-Warnemünder Bahn. Januar 73,252 M. (+ 1840).

Oesterreichische Nordwestbahn. 1. Januar bis 14. Februar: Carolinen Linie 952,335 fl. (+ 28,973.)

Elbethalbahn 1. Januar bis 14. Februar 570,666 fl. (— 31,758.)

Serbische Eisenbahn-Donaue-Kasse. 1. bis 31. Januar Frs. 163,153 (+ 55,596); Serbische Obrt-Kasse. 1. bis 31. Januar Frs. 130,677 (+ 33,808).

Canadische Pacific Eisenbahn. 7. bis 14. Februar Pfd. 355,000 Doll. (+ 21,000).

Dividenden.

In Vorschlag gebracht sind für:

Hotel-Aktien-Gesellschaft „Hamburger Hof" 4½ Prozent.

Neptun. Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungs-Ges. Frankfurt 8 pCt. (1890 5 pCt.)

Deutsche Unionbank in Mannheim 5 pCt.

Pfälzische Eisenbahnen Januar 31,054 M. mehr als im Januar des Vorjahres.

Geschäfts-Berichte.

▲ **Magdeburger Bau- und Kreditbank.** Nach dem uns vorliegenden Bericht für 1891 hat sich der Geschäftsgang für die sämmtlichen Zweige des Unternehmens nicht günstig gestaltet, so daß nur eine Dividende von 2 pCt. gegen 8 pCt im Vorjahre gezahlt wird. Im Grundstücksgeschäft machten sich die Folgen einer weit über den Bedarf hinausgegangenen Bauthätigkeit mehr und mehr nachtheilig geltend. Das Kapital für hypothekarische Darlehen war weniger willig, und in Bauunternehmerkreisen traten wegen unzureichender eigener Zahlkraft mehrfach Zahlungsschwierigkeiten ein. Die Gesellschaft wurde durch die Ungunst der Verhältnisse mehrfach in Mitleidenschaft gezogen und war veranlaßt, ein Grundstück in Halle a. S. und ein Grundstück in Magdeburg-Buckau zur Deckung von Forderungen auf dem Subhastationswege zu erwerben, außerdem mußte ein Theil der aus dem Jahre 1890 herrührenden Verkaufsabschlüsse rückgängig gemacht werden. Neue Verkäufe konnten nur in vereinzelten Fällen zustande gebracht werden. Im Baugeschäfte waren die Aufträge wesentlich geringer, ebenso die Ueberschüsse. Die Umläufe der Thonwarenfabrik erfuhren einen abermaligen Rückgang. Das ausschließliche Recht auf Anwendung der patentirten Lindholz'schen Sturzflammenfeuerung bei Kochöfen für den größeren Theil Deutschlands ist von der Gesellschaft erworben worden. In der Ziegelei bei Schönebeck konnten die zu erzielenden Preise die Selbstkosten nicht decken. Der Betriebsverlust ist aber geringer gewesen als im Vorjahre. Zur Deckung von Ausfällen bei Forderungen an Bauunternehmer oder bei Abwicklung schwebender Geschäfte ist eine Reserve von 200,210 M. vorhanden, bezw. aufs Neue zurückgestellt worden; 7930 M. sind für uneinbringliche Ausstände abgeschrieben. Der Reservefonds wird sich auf 307,927 M. erhöhen.

▲ **Baierische Hypotheken- und Wechselbank.** Nach Bericht der Gesammt-Direktion für 1891 ist die Zirkulationsfähigkeit der Pfandbriefe der Bank durch ihre Ausnahme in den Kreis der beleihungsfähigen Reichsbankpapiere in hervorragendem Maße gefördert worden. Bei einer Steigerung der Betriebsmittel von 616,642,659 M. im Jahre 1890 auf 637,530,913 M. im Jahre 1891, ergiebt sich ein Gewinn-Ueberschuß von 4,791,322 M. Aus demselben sollen 100,000 M. an das Reserve-Konto der Pensions-Anstalt der Beamten und Bediensteten, 350,000 M. an das Bau- und Einrichtungs-Konto, überwiesen und eine Dividende von 106 M. per Aktie gezahlt werden.

✍ **Real-Credit-Bank in Berlin.** Aus dem Geschäftsbericht pro 1891 geht hervor, daß die Bank befriedigt ist, ihre Hauptthätigkeit zu fördern. Das Wechsel-Konto hat Ultimo 1891 einen Bestand von M. 814,355 gegen M. 693,527 in 1890, das Lombard-Konto ist von M. 3,085,053 in 1890 auf M. 1,809,644 Ultimo 1891 gesunken, während das Hypotheken-Konto in Folge Regulirung einiger Grundstücks- und Hypotheken-Geschäfte von M. 186,000 in 1890 auf M. 424,759 in 1891 gestiegen ist. Bemerkenswerth ist, daß die Spar-Depositen eine Abnahme von M. 1,619,197 in 1890 auf M. 1,063,178 Ultimo 1891 erfahren haben. Es wird vorgeschlagen, die Spezial-Reserve mit M. 75,000 zu dotiren, nachdem der Verlust bei den Arbeiten eines verstorbenen Unternehmers aus diesem Fonds mit M. 50,000, sowie weiter zweifelhaft gewordene Forderungen aus dem Diskont-Geschäft mit M. 10,721 vom Conto dubio zur Abschreibung gebracht sind. Der Reingewinn beträgt M. 231,636, wovon 6½ pCt. Dividende vertheilt werden.

Versicherungswesen.

✍ **Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.** Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1891 wurden neu abgeschlossen 26,215 Versicherungen über 166,840 Personen. Die Zahl der in der Unfallversicherung angemeldeten Schadensfälle betrug 5493; von diesen hatten 42 den sofortigen Tod und 378 eine gänzliche oder theilweise Invalidität zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbekasse starben in diesem Zeitraum 424. Auf Grund der Haftpflichtversicherung wurden 587 Forderungen an den Verein gestellt. Auf den September entfallen 2267 neu abgeschlossene Anträge mit 20,169 Personen. Bei der Unfallversicherung wurden in denselben Monate 478 Schadensfälle angemeldet, während sich die Zahl der Haftpflichtforderungen auf 41 und diejenige der Todesfälle der Sterbekasse auf 27 belief. Am 1. Januar 1892 waren 90,972 Policen über 578,154 versicherte Personen in Kraft.

Wetterkarte

vom 18. Februar 1892, 8 Uhr Morgens.

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande, durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Grad C. = 4 Grad R.). Die Richtung der durch die Stationen liegenden Pfeile giebt die Windrichtung, die Anzahl der Fahnen an ihren Spitzen und Cn an die Windstärke in der Gliedigen (halben Beaufort-) Skala an: Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 heftiger Sturm, 6 Orkan.

Wetterprognose für den 19. Februar 1892,

Auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen privatim aufgestellt.

Zeitweise heiteres, vorherrschend wolkiges Frostwetter mit Schneefällen und mäßiger Luftbewegung. (M. L.)

Ueberschicht der Witterung.

Während an der Ostgrenze Europas das Barometer etwas gestiegen ist, hat sich über dem übrigen Europa der ungewöhnlich niedrige Luftdruck erhalten. Die beiden gestern erwähnten Minima haben eine freisende Bewegung um einen etwa über Mittelteutschland liegenden Mittelpunkt ausgeführt, so daß eine heute über der südlichen Ostsee, das andere über Ostgallien sich befindet. Mit Ausnahme Irlands und Schottlands herrscht über dem ganzen Erdtheil strenger Frost. Bei im Osten schwachen, im Westen mäßigen meist südlichen Winden ist das Wetter über Deutschland vorwiegend heiter. In Süddeutschland und im östlichen Binnenlande, außerdem auf Sylt, fiel gestern Schnee in erheblichen Mengen.

Deutsche Seewarte.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin.

Beobachtungen der Landwirthschaft. Hochschule

Februar	Barom.-Stand in mm red. v. 0 C.	Luft-Temp. in C. nach C.	Wind-Richtung	Wind-Stärke	Be-wölkung 0—6	Luft-Feuchtigkeit 6—10 in %
17. 9 U.	739,1	—5,2	NO 1	0		84
18. 7 U.	741,2	—10,0	NO 1	10		89
18. 2 U.	739,8	—4,0	SSW 2	7		51

17. 2. höchste Temp. —4,4°C., niedr. Temp. —10,8°C., mittl. Temp. —7,7°C. (normal. Tagesmittel 1,0°C.). Die niedrigst. 17. 2. Mitgs. etwas Schneeflocken. Höhe der Schneedecke: 18. 2. 7 Mrgs 1,6 cm.